



Workshop 5: **Postpartale Depression** – Einführung einer systemischen Sichtweise peripartaler psychischer Probleme

Rund um die Geburt eines Kindes sind 10-15% der Mütter (und einige Väter) von peripartalen psychischen Schwierigkeiten, wie postpartaler Depression (PPD), peripartalen Ängsten oder posttraumatischer Belastungsstörungen betroffen. Anstatt hier ein individuelles Defizit der Klient:innen festzuschreiben, betrachtet die hier vorgestellte systemische Perspektive Symptombildung im Peripartalzeitraum als Ausdruck familiärer, gesellschaftlicher und biografischer Umbrüche. Diskurse rund um moderne Mutterschaft, unerfüllbare Erwartungshaltungen und geschlechtliche¹ Arbeitsteilung sind dabei unbedingt zu beachtende Kontextfaktoren.

Im praktischen Teil dieses Workshops werden (hypno-) systemische therapeutische Methoden vorgestellt, um mit Einzelpersonen und Familien in dieser vulnerablen Zeit therapeutisch zu arbeiten.

Mag.^a Maria Asenbaum, Psychologin, Psychotherapeutin (Systemische Psychotherapie/Systemische Familientherapie, tätig in der Erwachsenenbildung Bereich Entwicklungspsychologie

¹ Dabei ist Geschlecht nicht als biologische Tatsache, sondern als Markierung im Diskurs zu verstehen

